

→ Infrastrukturen im Klimawandel

28.-29. Januar 2014 | Umweltbundesamt, Dessau

Klimaanpassung im Dialog:
Wie können Infrastrukturen klimarobust werden?

Fortschreibung des Aktionsplans Anpassung:
Welche Politikinstrumente sollen vordringlich in den APA II eingehen?

Workshop 3: Gesundheit

Impulsvortrag: Dr. Hans-Guido Mücke

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Prolog

Gedanken des Stakeholder-Workshops, Mai 2013

- „Akteure aus dem Bereich der medizinischen Versorgung (niedergelassene Ärzte, Pflegepersonal,..) sowie Kranken- und Pflegekassen waren trotz Einladung nicht vertreten. **Hier müssen neue Wege zur Sensibilisierung gefunden werden.**“ (S. 3)
- „...zum nächsten Nationalen Dialog zur Klimaanpassung...die fehlenden relevanten Akteure ... zu aktivieren, um die Vernetzung zu optimieren. **Ein breites Akteursspektrum würde den Dialog ebenso befördern wie ressortübergreifende Aktivitäten von BMG/ BMU.**“ (S.17)
- „All diese Maßnahmen (*u.a. Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der medizinischen Entomologie, Fortbildung der Ärzteschaft zwecks Reduzierung von Fehldiagnosen*) müssen jedoch letztendlich **politisch angestoßen und von einer zentralen Stelle aus koordiniert und umgesetzt werden** – die Zuständigkeiten sind allerdings bislang nicht geklärt.“ (S. 9)

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Prolog

Gedanken des Stakeholder-Workshops, Mai 2013

- „...Vorschläge geäußert, die Thematik in Form von festen Modulen, distant-learning-Kursen oder Sommerschulen in der Lehre zu verankern. **Zusätzlich kann ein Zertifizierungssystem Kliniken und Pflegeeinrichtungen Anreize geben**, ihr Personal in Fortbildungen zum Thema Klimaanpassung schulen zu lassen.“ (S. 10)
- „Die Teilnehmenden sehen hier auch den Bund in der Verantwortung, mithilfe der Gesetzgebung regulierend einzugreifen (z.B. Grundpauschale für die medizinische Vorsorge) und strukturelle Verbindlichkeiten zu schaffen. **So sollte der ÖGD gestärkt werden**, in dem Klimaanpassung als offizielle Pflichtaufgabe etabliert wird. Mit den verbundenen Personalmitteln könnten sich die GÄ dem Thema stärker widmen.“ (S. 17)

http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/364/dokumente/uba-dialog_gesundheitsvorsorge_ergebnispapier.pdf

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Inhalt

1. Ausgewählte potentielle Klimafolgen nach Einschätzung des Netzwerks Vulnerabilität sowie Wirkungsketten
2. UBA/RKI-Dokument „Allgemeiner Rahmen zu Handlungsempfehlungen für Behörden und weitere Akteure in D“
3. Instrumentenvorschläge aus dem UBA-Forschungsvorhaben „Policy Mix für den Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel II“

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



1. Ausgewählte potentielle Klimafolgen des Netzwerks Vulnerabilität im Handlungsfeld Gesundheit

- **Hitzestress (z.B. Hitzetote, Herz-Kreislauf, Leistungsfähigkeit)**
- Atembeschwerden durch bodennahes Ozon
- Neue und vermehrt auftretende Überträger von Krankheitserregern durch Temperatur- und Feuchtigkeitsveränderungen
- Zunahme der Anzahl der Arztkonsultationen und der Krankenhausaufenthalte
- Erhöhte Auslastung der Krankenhäuser und der Rettungsdienste

Veranstalter:



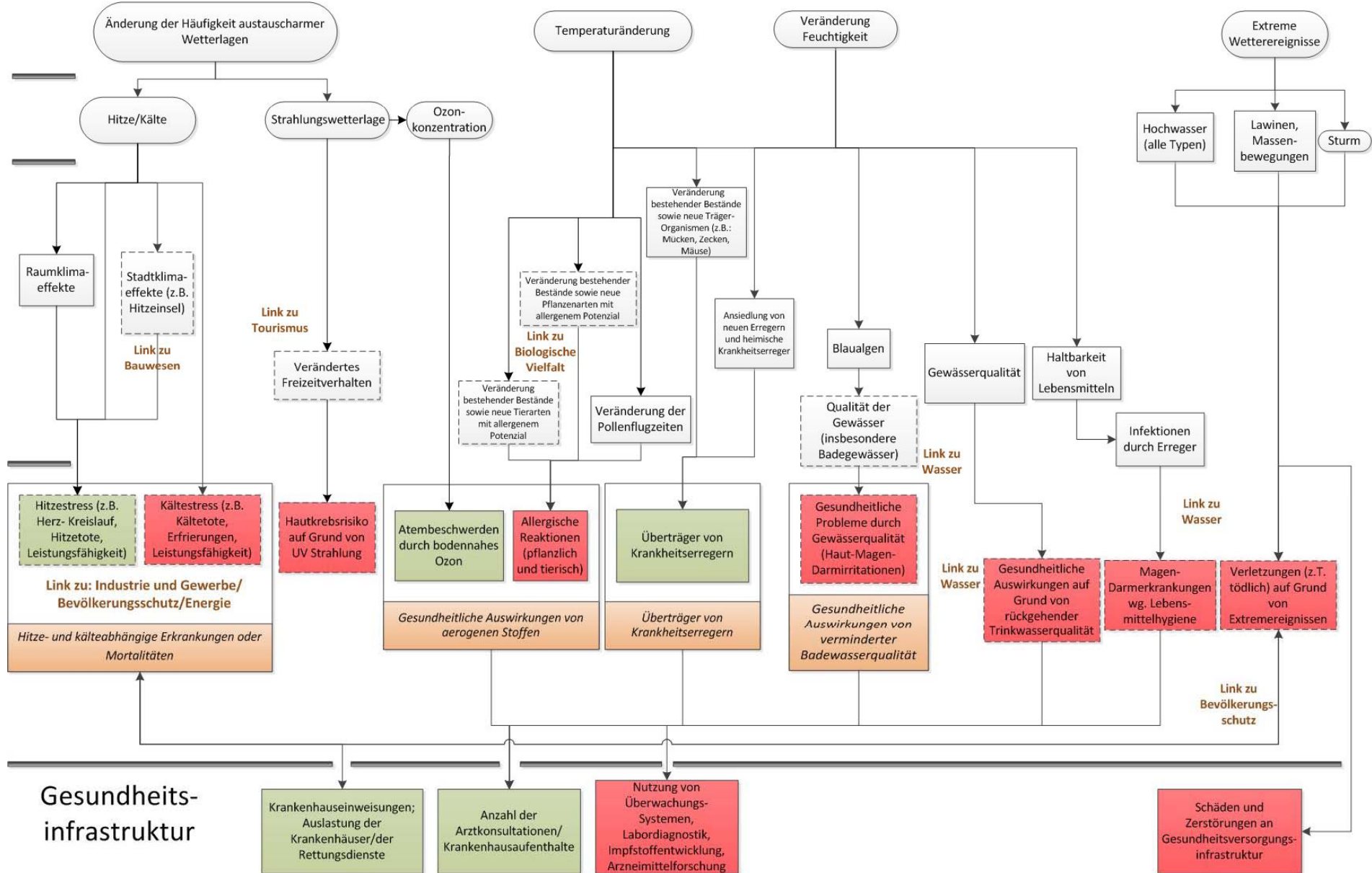
Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Wirkungsketten: Ausgewählte potentielle Klimafolgen in Grün markiert





2. UBA/RKI-Dokument „Allgemeiner Rahmen zu Handlungsempfehlungen für Behörden und weitere Akteure in Deutschland“, 2013

Bitte **klicken** Sie auf ein Handlungsfeld, um die jeweiligen Ziele und Empfehlungen anzuzeigen:

Klimawandel und Gesundheit
Allgemeiner Rahmen zu Handlungsempfehlungen für Behörden und weitere Akteure in Deutschland

Im Auftrag des BMG und BMU gemeinsam erarbeitet vom Robert Koch-Institut und Umweltbundesamt

Umwelt Bundesamt
ROBERT KOCH INSTITUT

Download

Handlungsfeld 1: Aufbau eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoring-systems	Handlungsfeld 2: Klimawandel-bezogene Gesundheitsforschung	Handlungsfeld 3: Prävention und Risikokommunikation	Handlungsfeld 4: Gesundheitliche Versorgung	Handlungsfeld 5: Aus-, Fort- und Weiterbildung	Handlungsfeld 6: Kooperation und Koordination

Handlungsfelder Klimawandel und Gesundheit

Übersicht mit allen Handlungsfeldern und Zielempfehlungen (PDF)

<http://www.apug.de/umwelteinfluesse/klimawandel/index.htm>

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Erhebung von Aktivitäten zu
"Klimawandel und Gesundheit"

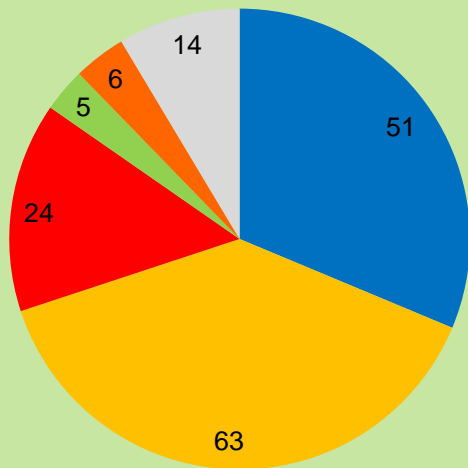
Bitte nennen Sie
uns Ihre Aktivitäten
mit Hilfe dieses
Formulars.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.
✉ klima-gesundheit@apug.de

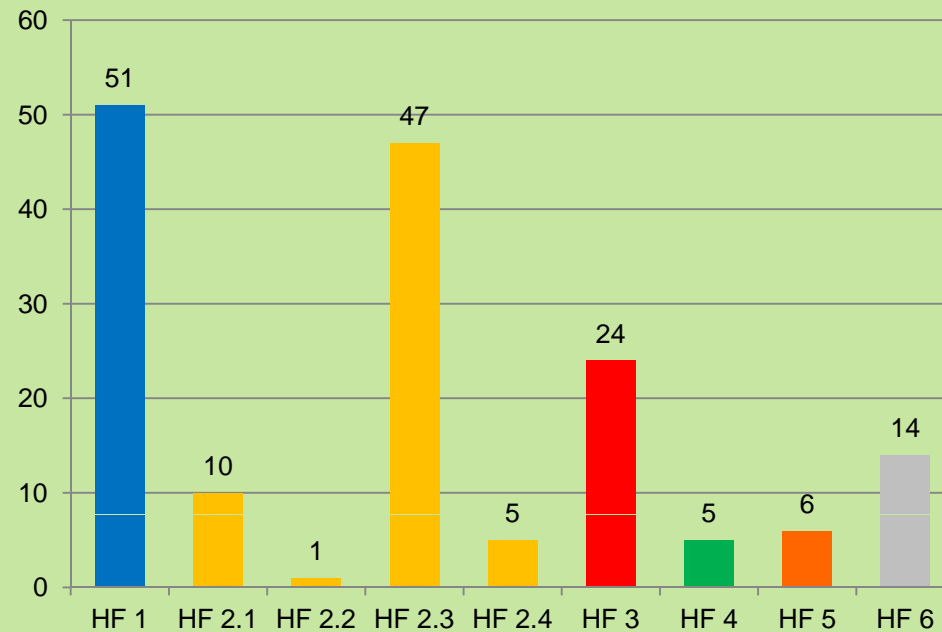


Statistik zu den Ergebnissen der Eigenrecherchen 1/3 (Stand 17.1.14)

ohne Erhebungsrückmeldungen
(n = 163; überwiegend Studien)



ohne Erhebungsrückmeldungen
(n = 163; überwiegend Studien)



Handlungsfeld 1 - Aufbau eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems

Handlungsfeld 2.3 - Klimawandelbedingte Gesundheitsforschung - Infektionskrankheiten

Handlungsfeld 3 - Prävention und Risikokommunikation

UBA-Auswertung: H. Reckert 2014

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

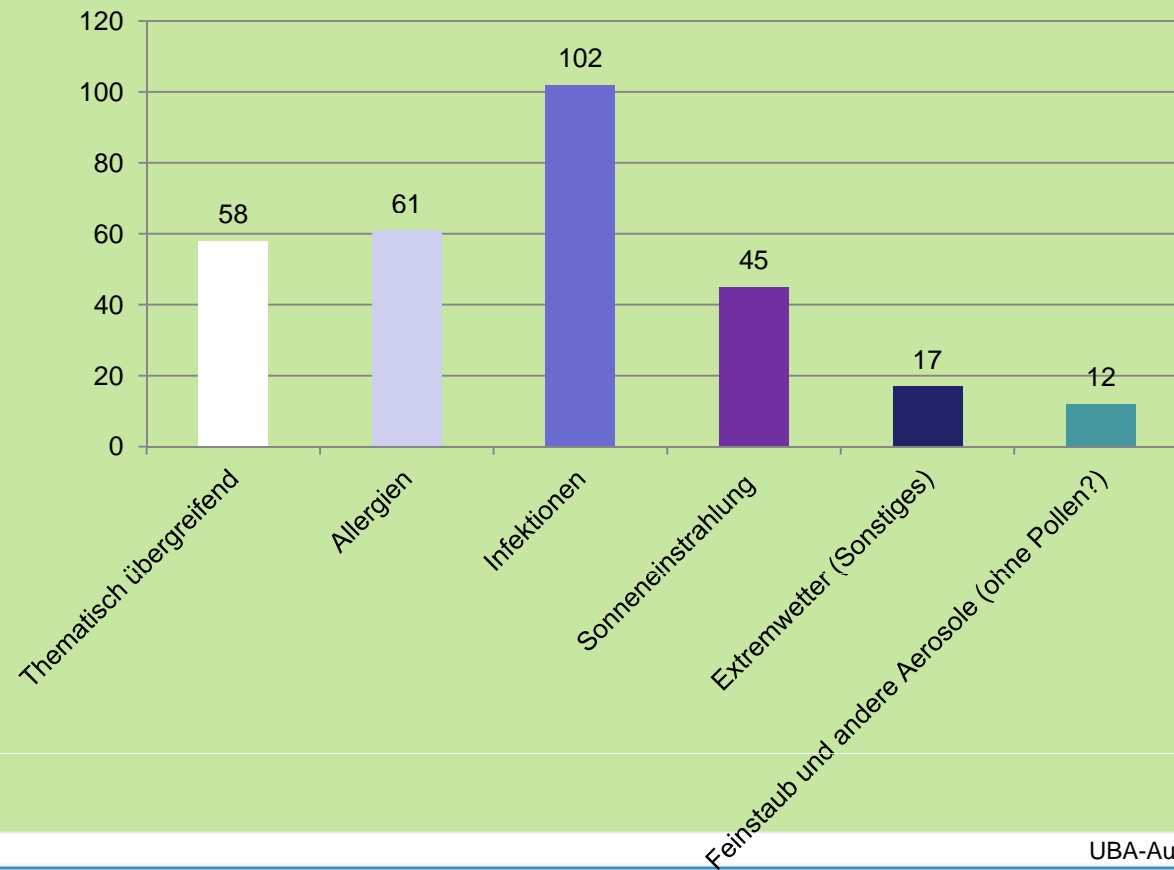
In Kooperation mit:





Statistik zu den Ergebnissen der Eigenrecherchen 2/3 (Stand 17.1.14)

Gesundheitsaspekte



UBA-Auswertung: H. Reckert 2014

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

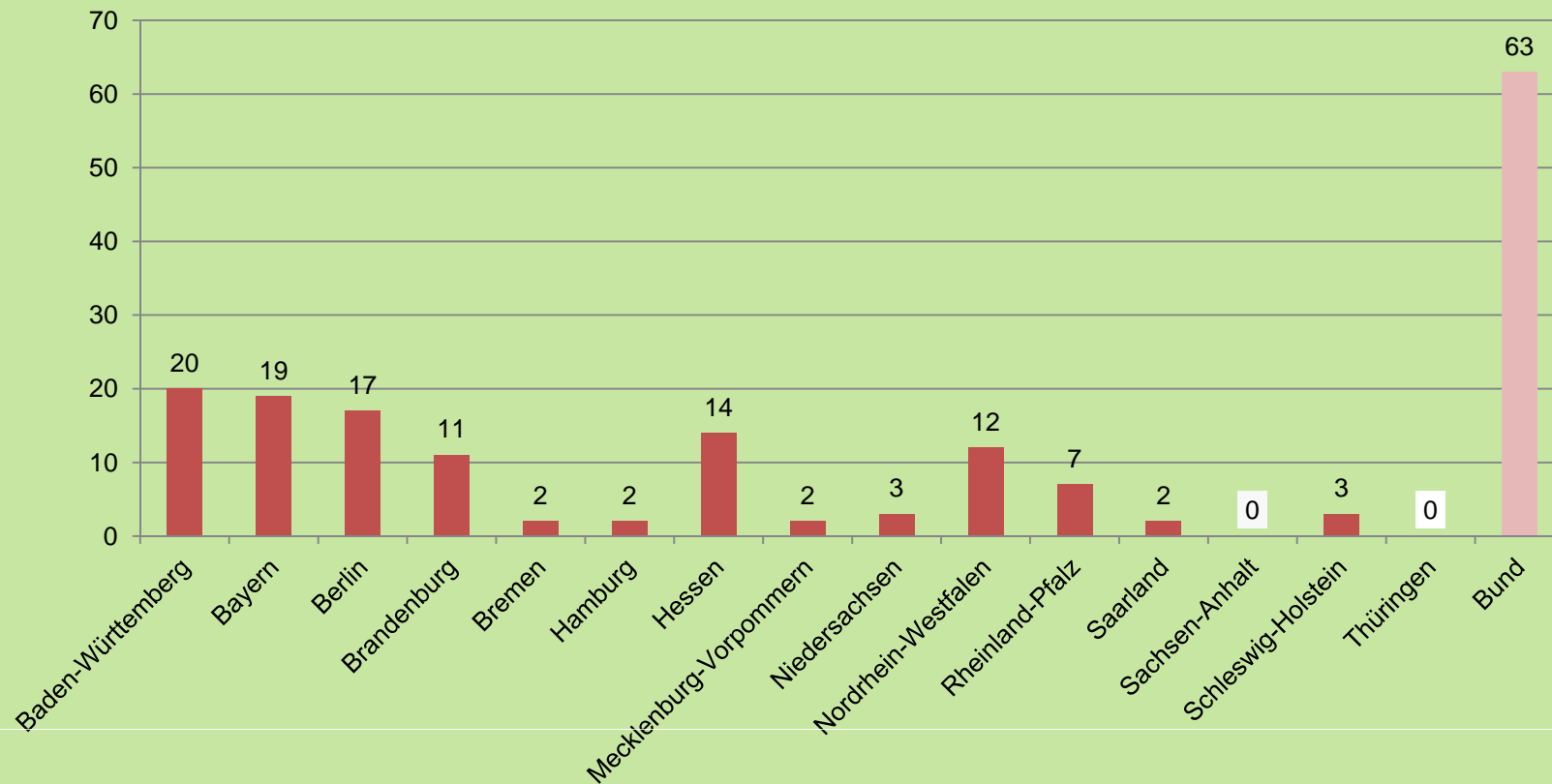
In Kooperation mit:





Statistik zu den Ergebnissen der Eigenrecherchen 3/3 (Stand 17.1.14)

Bund und Bundesländer



UBA-Auswertung: H. Reckert 2014

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



3. ‚Policy Mix‘-Instrumentenvorschläge für das Handlungsfeld Gesundheit

- Änderung der Rahmensezung des Bundes zur Erhöhung der Klimaresilienz von Heimstätten (Heimgesetz i. V. m. Heimmindestbauverordnung und ggf. Heimsicherungsverordnung)
- Förderung für die Standardisierung der Aus- und Fortbildung staatlich geprüfter Pflegeberufe und von Mediziner*innen zu Klimafolgen und klimaangepasstem Verhalten
- *Instrument* zum Aufbau eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems

UBA/RKI HF 3

UBA/RKI HF 4

UBA/RKI HF 4

UBA/RKI HF 5

UBA/RKI HF 1

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



3. ‚Policy Mix‘-Instrumentenvorschläge für das Handlungsfeld Gesundheit

- Förderprogramm zur sektorübergreifenden Gesundheitswirkungsforschung
- Förderprogramm zur intensivierten Erforschung von Vektoren (einschließlich invasiver Arten) unter Bedingungen des Klimawandels und zur Verstetigung von Monitoring-/Surveillance-systemen
- Bundesweite Informationskampagne zur Verhaltensprävention bei Hitzestress für besonders vulnerable Gruppen

UBA/RKI HF 2

UBA/RKI HF 3

UBA/RKI HF 1

UBA/RKI HF 3

UBA/RKI HF 6

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenfilter für den Nationalen Dialog – Warum diese Vorschläge?

- Neues Instrument für APAll
- Instrument regt Diskurs an
- Instrument soll auf möglichst viele Akteure zielen
- Instrument wirkt maßnahmenübergreifend
- Instrument auf mainstreaming ausgelegt
- Mischung von Instrumenten: legislativ, ökonomisch, Normen/Standards, Informationsinstrument

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Gesundheit

- **Änderung der Rahmensetzung des Bundes zur Erhöhung der Klimaresilienz von Heimstätten (Heimgesetz i.V.m. Heimmindestbauverordnung und ggf. Heimsicherungsverordnung)**

Vorschlag: Die Änderung des Heimgesetzes des Bundes in Verbindung mit der Heimmindestbauverordnung und ggf. der Heimsicherungsverordnung sollte den Bedarf zur Umsetzung von bautechnischen Standards und organisatorischen Anpassungsmaßnahmen unterstreichen, um die Klimaresilienz von Heimstätten zu erhöhen. Die Umsetzung derartiger Maßnahmen dient zum einen dazu die Verhältnisprävention zu stärken und zum anderen die Versorgungssicherheit insbesondere älterer, kranker und pflegebedürftiger Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Gesundheit

- **Förderung für die Standardisierung der Aus- und Fortbildung staatlich geprüfter Pflegeberufe und von Mediziner*innen zu Klimafolgen und klimaangepasstem Verhalten**

Vorschlag: Die Aus- und Fortbildung für staatlich geprüfte Pflegeberufe und Mediziner sollte auf Grundlage der Erkenntnisse der o.g. Studien standardisiert werden.

Vorgestellt werden sollte die Förderung eines Forschungsvorhabens, das bundesweit bspw. für das Thema Hitze mögliche Betreuungs- und Pflegemaßnahmen erhebt, um darauf aufbauend entsprechende Standards in der Aus- und Fortbildung zu entwickeln.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Gesundheit

- **Instrument zum Aufbau eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems**

Vorschlag: >Welches Instrument erscheint hierfür geeignet?<

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Gesundheit

➤ Förderprogramm zur sektorübergreifenden Gesundheitswirkungsforschung

Vorschlag: Ein Förderprogramm zur Gesundheitswirkungsforschung sollte sektorübergreifend und interdisziplinär ausgerichtet sein, um vorhandene Kenntnisse verschiedener gesellschaftlicher Bereiche zusammenzuführen und potentielle Gesundheitswirkungen neu zu bestimmen. Die Förderung sollte Studien, Methodenentwicklung, Risikokommunikation sowie Evaluation umfassen.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Gesundheit

- **Förderprogramm zur intensivierten Erforschung von Vektoren (einschließlich invasiver Arten) unter Bedingungen des Klimawandels und zur Verstetigung von Monitoring-/Surveillancesystemen**

Vorschlag: Die Erforschung von Vektoren, die sich unter den Bedingungen des Klimawandels in Deutschland ausbreiten könnten, und der dadurch bedingten gesundheitlichen Risiken sollte durch ein Förderprogramm intensiviert werden. Die Förderung sollte dabei Aspekte der Vernetzung von Forschungsaktivitäten und der Risikokommunikation an Länder und Kommunen berücksichtigen. Ferner sollte die Förderung an konzeptionelle Beiträge zur Verstetigung von projektbasierten Monitoring-/Surveillancesystemen geknüpft werden.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Instrumentenvorschläge im Handlungsfeld Gesundheit

➤ **Bundesweite Informationskampagne zur Verhaltensprävention bei Hitzestress für besonders vulnerable Gruppen**

Vorschlag: Für verschiedene vulnerable Gruppen sollten Empfehlungen zum Verhalten an Hitzetagen erarbeitet und in einer bundesweiten Informationskampagne zielgruppengerecht kommuniziert werden.

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Epilog Ausgewählte Auszüge aus dem Koalitionsvertrag,
18.Legislaturperiode, Dezember 2013

- „Unsere **Gesundheits- und Pflegesysteme** müssen allen Versicherten gleichermaßen überall und jederzeit eine gute Versorgung auf hohem Niveau sichern...“ (S.10)
- „Die **Versorgungsforschung** werden wir stärken, um vor allem die Alltagsversorgung von Patienten zu verbessern. Dazu gehören vor allem die Pflegewissenschaft,..Epidemiologie...“ (S.33)
- „Wir werden noch 2014 ein Präventionsgesetz verabschieden, das insbesondere die **Prävention und Gesundheitsförderung** in Lebenswelten...und Pflegeheimen stärkt...“ (S.82)
- „Wir werden in einer BL-AG unter Leitung des BMG klären, wie die Rolle der **Kommunen bei der Pflege** noch weiter gestärkt und ausgebaut werden kann...“ (S.85)

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



In Kooperation mit:



Vielen Dank!

Hans-Guido Mücke

UBA, Fachgebiet II1.5
„Umweltmedizin und gesundheitliche Bewertung“

Veranstalter:



Konzept und Durchführung:



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

In Kooperation mit:

